

Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

LEADER – Eine Erfolgsgeschichte

Der Name LEADER stammt aus dem Französischen und steht für „Liaison entre actions de Développement de l'économie rurale“, was soviel bedeutet wie „Verknüpfung von Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raumes“. Ziel von LEADER ist es, vorhandene Fördermöglichkeiten, vorrangig aus europäischen Fonds, zu nutzen, um damit Projekte zur Stärkung des ländlichen Wirtschafts- und Lebensraumes zu initiieren und umzusetzen.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist mit Teilen in drei LEADER-Regionen vertreten, in denen sich Lokale Aktionsgruppen (LAG) – das sind Zusammenschlüsse von Unternehmen, Vereinen, Einrichtungen und Bürgern – gebildet haben. Vertreter der LAGs waren am 11. August nach Köthen gekommen, um die Mitglieder des Landwirtschafts- und Umweltausschusses des Kreistages über den aktuellen Projektstand zu informieren.

Dr. Ralf-Peter Weber berichtete über die LEADER-Region Anhalt. Die gibt es seit September 2007. Die gebildete LAG hat circa 40 Mitglieder. Die Region umfasst den ehemaligen Landkreis Köthen ohne

die Köthener Innenstadt, westliche Teile des ehemaligen Landkreises Bitterfeld sowie die Ortsteile Mogsigkau und Kochstedt der Stadt Dessau-Roßlau. 23 Projekte hat die LAG Anhalt bereits abgeschlossen, darunter zum Beispiel die Mehr-



Die ehemalige Stärkefabrik am Ortseingang von Garitz wurde 2008/2009 mit LEADER-Förderung zu einem Anlaufpunkt – Info Point Naturpark Fläming – für Fahrradtouristen und andere Besucher saniert und umgebaut.

zweckbegegnungsstätte Drosa, den Hofladen der Straussen- und Damwildfarm Halamunda in Thurland oder die Sanierung des Vereinshauses „Zur Morgengabe“ im Eike von Reggow-Dorf Reppichau. 20 wei-

tere Projekte befinden sich derzeit in der Umsetzung, wie der Umbau des Klubhauses Weißandt-Görlau oder die Sanierung der Dorfkirche Stumsdorf. Bisher wurden für die Projekte 1,75 Millionen Euro bewilligt.

Die LAG Dübener Heide, erzählt der stellvertretende Vorsitzende Thomas Klepel, hat bisher 48 Projekte bewilligt bzw. abgeschlossen und rund 2,3 Millionen Euro bewilligt. Damit wurden unter anderem

der Bau von Dorfgemeinschafts- und Begegnungshäusern in Schmerz, Gossa und Rösa unterstützt. Auch Publikationen wie „Gesundheitspauschale Dübener Heide“ oder ein Einkaufsführer „Bestes aus der Dübener Heide“ wurden erstellt. Die LAG „Mittlere Elbe-Fläming“ gibt es bereits seit 1996, berichtete Elke Kurzke vom LEADER-Management. Rund 2,3 Millionen Euro wurden bisher bewilligt. Gefördert werden konnten damit beispielsweise die Sanierung der Schauschmiede in Steutz, die Sanierung und der Umbau eines Teilgebäudes der Burg Walternienburg zur Markt- und Festscheune oder die noch andauernde denkmalgerechte Instandsetzung der historischen Burgmauer der Burganlage Lindau.

Unlängst wurden die 23 in Sachsen-Anhalt bestehenden LEADER-Regionen von einem unabhängigen Büro hinsichtlich Konzeptumsetzung und Arbeit der LAGs bewertet. Mit den Platzierungen 1 (LAG Dübener Heide), 3 (LAG Anhalt) und 8 (LAG Mittlere Elbe-Fläming) konnten sehr gute Ergebnisse erzielt werden, die den LAGs damit eine gute Arbeit bescheinigen.